

sein/ das jenige so ihr befohlen mit ernst ausgerichten/ vnd
all ihr thun vnd Leben also anstellen/ das sie wie Da-
uid im andern Psalm lehret/ dem H^{er}rn mit Furcht
diene. Daraus denn folget/ das dieser Stande nicht
Sündlich oder Verdammlich vor Gott sein mus/ sonst
ihme nichts darinnen zu Dienst oder gefallen geschehen
kündte. Welches allen Regenten vnd Obrigkeiten ein
sonderlicher Trost sein sol/ das sie wissen das ihr Ampt
dem frommen Gott wolgefalle/ vnd das er seines Her-
tzen Lust daran habe/ vnd ob es sich bisweilen in ihrem
Regiment seltsam vnd wunderlichen anlezt/ das sie offte
schwermütig darüber werden/ vnd in die Gedancken ge-
rathen/ Gott kein Aug auff sie habe/ noch ihres Stan-
des etwas achte/ sollen sie sich dieses Spruchs allzeit er-
innern/ vnd es gantzlich dafür halten/ das ir Ampt Gott
wolgefellig vnd von ihme selbstem eingesetzt vnd geor-
dent sey. Darumb er sie auch darinnen heisset Sorg-
feltig sein/ vnd gedenccken das sie ihren Dienst dem lie-
ben Gott treulich leisten/ darzu er sie vor andern Leu-
ten erfordert vnd in diesen Stand vnd Ehre gesetzt hat.
Solches dienet auch wieder alle Auffrührige Kotten-
geister vnd Schwermerische Widerteuffer/ welche nicht
wissen/ wie sie diesen Stande gnugsam verkleinern vnd
vernichten sollen/ weil sie sehen/ das es Leute sind wie
andere Leute etc. Wan lisset/ das ein solcher auffrüh-
rischer Kopff auff ein zeit in einer Herberge/ diesen Rei-
men an die Wand geschrieben habe:

Da Adam reut vnd Eva spannt
Wer war da ein Edelman.

Darunter der Hochlöbliche Keyser Maximilianus
I. als er hernach auch in diese Herberg kam/ vnd die
Reimen gelesen/ geschrieben haben sol.

1: C iij

Gh